

Notizen zum Hochrelief

Rom u. Athen

NL-Bieber-A-N-1

1.

01-001



IT8.7/2-1993

2015:06

Image
Access

IT-8 Target

Printed on Kodak Professional Paper

Charge: R150606



Notizen zum Hochzeits

Lom u. Athen

NL-Bieber-A-N-1

1.

01-001.

Notizen zum Nothelfer

Rom u. Athen.

1

zum Theatruis

Für die unvollst. Group. zu rekonstruieren
wohl Hermer umgeben von Kursten
u. Götterpaar. Für dreistufige Mittel-
gruppe u. rechts neben einer oder
gestellte Götterpaar vgl. Basis d. Zeus
in Olympia (Pausanias V 11, 8) Aphro-
dite (mit Eros u. Psithos) für dreistufige
Mittelgruppe u. links für Marathon in
Siphni von Thidias (Paus. X 10, 1,
Mutter des griechen Athena u.
Aphrode) Basis d. Hermeris zu
Pharmus (Paus. I 33, 8)
vgl. Puchstein Jahrb. V 1890, 111 ff.
Bei Pandora - Geburt sicher ebenfalls
aufgestellte Götter, ob Mittelgruppe
von 2 oder 3 Figuren ist unklar.
vgl. Hünigsh. Thesaur. v. P. (2 Figuren) u.
Puchstein (3 Fig.) Jedenfalls gehören
Basis in Siphni u. in Vassallion-Ita-

+ Das Hochrelief u. Metopes
können wir diesen Progn. des
Übertragens wirklich verfolgen.

tuette (R. N. 38) daß die Metopen
nicht schon von der älteren
Isthmian. getrennt war. Sie
war unter der Mittelpunkts für
die ruhig ^{stehenden} u. nur wenig zur
Mitte gewandten Junktur. So
auch Hochrelief Metopen zu
rekonstruieren!

Hauers Neuatt. Reliefs 147f. hat
darauf hingewiesen, daß die
Folkt der jenen Tempelbilder
d. Blütezeit statt auf das neu-
attischen Relief eingewirkt hat,
sowohl im Thema (Götter- u.
Helden- Genies) wie in der
parataktischen Compositions-
weise, in dem zu o. Mittelpunkt
u. u. l. stehende Göttergestalten
symmetrisch angeordnet sind. +

Stangfatten wie die beiden
röhrenden Tauchschwester. Coll.
N. 51 N. u. L.

zum Fig. im dünnen Ektou

Stil wie Klee vom 2. Oktober 17.

1/4. 50th, dated 440-430. Thick

Staupfalten des Ghitons über dem
Mantelrande u. aufgeschulte Falten-
bänder auf dem anstehenden
Stoff.

Vergleiche auch d. Torro 208 u.

L. Basis d. Nemeris in Athen

12. 13. 464 oberste Reihe.

Finn H. Jakobson - Bergen, Rydick

g. B. Gula rotunda 576 Mullij 308

Ba. B. 492

Glynn & the fine Ky-Landberg. R. 56 Strutt I.
914.

ref. Anckering zu Braccio nuovo 83

Torso ^{früher Ostgriech} (jetzt

Hestpichel? Collignon N. 57

Smith, auf den Ober

sehen Kiefer wie Chiton, am

Überschlag wie Mantel behandelt.
mit Stäupfalten am Hals d. Mantels.

und Staupfatten am Markt d. Markts.

+ Auch Heberdey hebt hervor, daß sie
nicht aus *Ed. nippes* stammenschlüssen

- 4) Die Füsse mit Stück d. Festschleife
tragen mit Meißel auf. H. p.
5) Bei Heydemann Kat. d. d. Thulst.
zu Böhlen unter dem d. d. kein
einziges d. Stücke u. Lybel nennt sie nicht.
+ die Ringe mit Schild im Nahkampf,
deren Zugehörigkeit auch unklar
ist.

Fundort.

Nach Lybel *L. XXI II = Nippes* *Ed.*
31 u. w. Dieselbe Angabe Fests.
Originalstatuen I.

Dagegen spricht 1) Angabe von Na-
ströter, Mylonas u. Nassadias, daß
die Stücke bei den *Alte Propyläen*
eingemauert waren

2) d. Umstand, daß 3 zugehörige Stücke
sich auf d. *Alte Propolis* befinden, eins
in *Sacredy*. Barroco daher stammt.

3) Kein einziges d. Stücke, die sicher
früher im Windeturm waren trägt
e. rot aufgemalter *Parpa* Füsse d. *Demeter*
#9 Einzelne Stücke waren sicher einge-
mauert.

Es bedeutet nach Lybel *Ed. p. d.*
Dies nur auf dem Torso, der sich
auch stilistisch unterscheidet u. wohl
zum *Theatufries* gehört, außer dem +

11

Nach Notizen Bruckner's. v. vom Jahre
aus d. ersten Hälfte d. 19. Jahre war
wsp. an der Stadtausschreibung des Heros
Heros mit Kind und die Heros
also die beiden Stücke, die am
Theatropis wiederholt sind. Sie
müßten eigentlich am 2. tragen.

Die Heros könnte dann identisch
sein mit Sybel 3488, Heros
34, da die angegebenen Maße zu
H. u. D. passen. Als Plakette statt
Köcher. wurde d. Foss immer gefasst.
d. Heros unter der Liste bei Sybel
nicht zu finden. Auch im Turm
des Kindes in d. Liste bei Heros,
manne Heros bei Stücke zu
identifizieren.

Rotaufgemalte Nummern beziehen
sich auf d. handschriftliche Inven-
tar der Prähistorik, B. 22 auf
Merkmalen der Athena, 1038 auf

dem ausschreitenden Krieger
 Wirtlich im. Turm der Hände war
 der Galtsee (Nochler A. M. V 1880
 368), doch hat gerade er keine P.

ferner die Frauenfiguren im Thron
 wurden für die Gabelhof Hofen
 zweimal photographiert. Die
 Abzüge in d. Samml. Postkarte
 Nr. 12 tragen die
 Bezeichnung Thron d. Hände

zum Gallierstein

Literatur: Heydemann 152 Nr. 402
Roehler A.M. V 1880, 368 f.

Taf. VIII u. IX.

Nach einer Angabe früherer Autoren
der Wunde, Fundort unbekannt.

Nach Heydemann Schlafender nach
Roehler Toter, Wienerst. bei Roehler
369 Gefallener von Weigesehenk
des Attalos.

Milchhoefer, Beschreibung d. Promethen,
42. Berl. H.-Ztg. 1882, S. 42. Stimm.

58, stimmt Wienerst. zu.

Marmor nach ihm u. Heydemann
pentelisch

Bienkowski Darstellungen der
Gallier in d. helles. Kunst 58 ff.
Nr. 30 Fig. 22 u. 23

Wahrscheinlich zum Attalordenmal
gehörig, toter Jüngling wie der
tote Jüngling in Venedig, B. S. 32 ff.
jüngstliche Gallier Abb. 50 Nr. 23

14
aufgestellt. Es geht schon zu, daß
der Torus wie ein starker Hohlkegel
wirkt.

Aufrecht gestellt und mit dem Fagner
d. Athena auf d. gr. Fries v. Pergamon
verglichen haben ihn

Farnell *NH H. XI* ¹⁸⁹⁰ *Pl. 257* S. 3, schon
jetzt *Reich. X 28* 1893, 128

danach *Reinach Pl. II 26, 4*

Farnell weist selbst darauf, daß das
Zusammenkriechen d. Mittelteil
fehlt, wie es in Pergamon ist, ist
auch d. Marmor verschieden, sicher
griechische Arbeit.

Brankowski erklärt Krümmung des Linea
medianus daraus, daß d. Tempel
über e. Abhang gestürzt war. Daß
die prinzip. Reste d. Grundes auch
in unregelmäßiger Lage erschienen,
beft an d. Technik. Die Figuren wurden
aus d. Mord gemischt dann wurde
d. Grund geglättet u. dicht neben d.

15
Figuren wie er allein am Galles
schalten ist, ^{milde} ~~war~~ er natürlich am
rechten gelächelt. Er ist also
nicht am einen Ausdruck
auf Folgerung oder Lüge zu erkennen.
Nur er läßt, rechten Kopf u.
Aber viel willkürlicher u. schlaffer
hängen.

Skulptur d. Mars im Museum mit
durchgezogenen Linien wie Athena
Albani, Kopf G. V. III 3/4, besonders
an d. h. Seite des Kopfes (l.
überarbeitet).

Es eine etwas stark prunkende, aber
doch nach oben stark bewegte Figur
im I. Jahrh. im Relief über-
tragen wurde, jetzt der Nike
nach d. Relief d. Nike am Thron
des Olymp. Zeus, Kopf im Palazzo
Colonna G. V. II 6 f. Stark gewin-
nender Kopf, abweichend vom Vor-
bild. Wäcker Leib. Ähnliche Figur Petri-
burger Relief. S. Mos. Ant. Mus. 2

Die Statue in Venedig ist 9,24 hoch.
Sie ist also etwas kleiner. Sie
hat etwa 2 Kopflängen, das selbe
Verhältnis wie am Hochrelief.

Normale Größe $6\frac{1}{2}$ - 8 Kopflängen.
Bei 8 ablesbare Menschen. Da die
Torsen sehr geringen gebaut sind, daß
man nur cr. 2 Strichlinien
2 Kopflängen hat auch die Kräfte geübter.
fipist bei Richer statuarische Partistone
N. 108.
+ dann vielleicht noch eine dritte Leiste,
die die 4 Fuß voll machte.

+ Lippfeld-Reich S. 89

Maße d. Figuren. Die Torsen sind
30-32 cm. von Halsgabel bis Knie,
mit Halsgabel umf cr. 18 cm. also Höhe
Leiste & aus dem d. auch demselben
Block 0,15 u. kleiner Spielraum
über den Köpfen gerechnet ergibt
eine Mattenhöhe von cr. 4 attischen
Fuß, wovon $\frac{1}{2}$ Fuß auf die Leiste
kamt. Der erhaltene Torso der
Athena ist auch 0,16 hoch, die
erhaltenen beiden Köpfe messen
von Kinn bis Schitel mit Halsgabel 0,135
das ergibt Figurenhöhe von 0,98.
Urspr. Höhe des Block umf cr.
ein att. Fuß gewesen sein.
Theatrefries ist 0,88, abgeblasen cr. 0,15,
also im Ganzen 0,93. Man & Rechnet
man dann 0,02, die d. Leiste am Hoch-
relief höher ist, so ergibt auch das cr. 4 Fuß.
oder 0,10 m. (Theatrefries)

Incident from Poseidon Legend
N. 62 Further Stratigraphy

Pl. 40. Reimar Rep. 428, A.

N. 40. Reimar Rep. 428, A.

Kettner, Anti-Menschenf. zu Dresden
301

301

301
Overbank Atlas N. XII 32. Lange,
Motor d. aufgerichteten Fusses 84/95.

Motor d. aufgestellten Fusses 38/35.

Lernicke, strich. struz. XIV 1899^{2.58}

201 f. (als älteste Analogie zu
niedrig aufgetragenen Fuss Aphrodite
Urania des Phidias.

nach; auf einem Fuss stehende

Gracia del Indio.

+ ref. ^{oder Kermes} Gypse im Salone des Kapitols 21,
die jedoch weiter Schritt hat u.
stern auf seine stütz. (Hilf) 521. Typus
L. P. F. H. B. B. 13. 382.

da jedoch weitere Schritte hat es.
 stum auf seine stütz. Kellig 521. Typus
 L. P. Kellig. R. R. 382.

stem and fine strigs. Petiole 5-11. Spine
L. 10-12. Bk. 10-12. 382.

L. T. J. 13. 13. 38. 0

Randelsherbasis im Lateran

Bundorf u. Thöne Nr. 460 J. 324

ff. Taf. XIV u. XV. Neues Veralt.
Arb. nach ^{Reichstein} ~~ihm~~ ^{Dr. 5. Nr. 96, Killy} ~~Reichstein~~.

Robert nach ihm geschick.

Alle 3 Figuren überm. solche des
Hochdrucks zu wiederholen.

Nochmalige zu wiederholen.

1) jeans oder hustle = Fig. c. Manner
in Konversation Nr. 3111, N. M.

in Examination N. 3111, N. M.

Phot. 19. Unterhimmel, Falten

d. Mantels v. L. r. Knöchel beginnend
 sich nach dem l. austretenden Ende
 d. Mantels neben d. l. Schulter
 Resephone

71th nach dem l. austretenden Ende

d. Mantels neben d. l. Throckel.
Perephone

2) *Mer. a. Kra* = *striadue* in *Reichm.*
u. *Kaltunf.* See *Typus unguis*, above

u. Kattung. Der Typus eines, welche

Naum Triadne.

3) Poxidon - 2 Fig. 1. Mannes mit
aufgestütztem Fluss. Sechste Tages

ambustitum Flew. Scutell. Typus

Wassilon in Dresden. +

nicht in. das vielleicht Pat. B. an Quattrocento
 + früher in Villa Albani jetzt ver-
 schollen. Auch die beiden anderen
 Figuren (können noch Typen des
 V. Jahrh. sein. Kypselien sehen
 leicht entwickelter als aus als sie
 sind. Für Frau die den Mantel
 über d. Schulter hebt (strophilitis)
 Parallele Aphrodite auf e. Vase
 d. V. Jahrh. im Museo Gregoriano
 des Vatikan Ms. 1263
 der Typus der Persephone hat nichts mit
 d. Torso aus Kalskarnass im Louvre
 zu thun (Frucht. Originalstatuen 32,
 1893 & N. 1893, XVII Pl. XVII), mit dem
 Kalker 164 ihn zusammenhängt.
 Kalker glaubt Vorbilder alle V. Jahrh.
 nicht zu müssen weil Eryone
 sicher Demeter nach Frucht. Annahme
 sie dort haben.
 Durch die Entzierung wie auf d. Albanischen
 Fries ist auf dem Metastasis Fries
 bemerkt (Hauwer 66 Nr. 95. Friedrichs
 Hölzer 1862) das sich an d. Vorrede d. Paol.
 anlehnt.

die drei mittleren Figuren
 Die Typen stimmen überein mit
 (d. Friesrelief in Villa Albani; Ms. D.
 3894) Bausilierei I, Hecker
 A. D. II 85 IV 2. 26. Müller
 Haecker Denk. d. A. II 2, 26.
 Hauwer 64 f. Nr. 65 95
 Hauwer 66 hat schon auf die
 Wiederholung der Persephone am
 Theatempel hingewiesen.
 Götter u. Herden Geburt ist auf
 neuattischer. Monumenten sehr
 beliebt: Hauwer 149, besond. des
 Leikthonios u. Dionysos Geburt.
 Vorbilder von Lateran. / Basil. u. Fries
 Albani nach Hauwer 154 IV.
 Jahrh., nach Analogie mit dem
 Friesrelief von Epheus, die jedoch
 ganz anders aussehen. Die strophili-
 tische u. u. die Frau l. auf d. Albani-
 schen Fries haben allerdings dort
 Analogien aber nicht die Mittelfigur
 (Hölzer 1862, 3. V. v. 17. 1862)

19
von 3 Figuren, die allein z. Basis
im Lateran u. s. Theatrefries Beze-
hungen hat! A. neolatt. Künstler
nehmen also f. die 3 Mittelfiguren
Vorbild aus d. T. für die andern
aus d. IV. Jahrh. Aledische Auswahl
am Theatrefries. Mit Unrecht datiert
Hauwer 1879 f. die Friesplatten zu-
sammen mit den Friesen aus
aus d. Dionysostheater Hauwer 943
f. Nr. 509 im T.-T. Jahrh. von Chr.
Sie sind stilistisch durchaus von
ihren verschieden. Richtig da-
gegen die Erkenntnis, daß auch
d. Theatrefries e. neolattische
Stück ist.

Wie nach neuesten Entdeckungen die
 Metrische Sodaliden Kunst, es ist
 auch der metrische Satz von d.
 Kindheitspflege ^{des jenen} durch Kureten, nach
 dem Moporne, besonders nach
 Akadieren (istea in Vega) ge-
 sandert. vgl. Hescher II 234. Hieron
 bei Strabo, Pau. II 12, 3 A. d. 1. 5. 25012
 Athen. Alca. Altar in Thess. 517
 42, 3. Hieron in Achaia Münze (istea) 382
 + Fries von Lapina vgl. Reinach Rep.
 de Reliefs 120ff. Chamonard 1887.
 1895 235ff. Pl. 10-15. Die Platte
 mit Jungbrust in Gegenwart von Kureten
 Morton Dissor. in Kalien. etc. Pl. 19 oben.
 Reinach 1813. Die Kureten, die Alca
 umgeben scheinen Alca u. Thana wie
 ara Cap. etc. zu haben, ferner Exomis in
 Mantel. Vielleicht Eubert d. I. Tabak.
 v. Chr.

In Akadieren Nymphen Negerinnen d.
 Jungbrust, Kureten, Metrisch-altisch.

Kureten u. Jungbrust
 vgl. Immisch bei Rother II 1600
 ff.

Sten bekanntester Kunstexponier d.
 Jungbrust. Saffir schon Jungbrust
 bei Euripides Bacch. 119 ff. u.
 Kallimachos Hymn. 1, 52 ff. Bei
 Dionysos tritt ihre Stelle wegen
 die Satyrn vgl. Thabo 468, 11.

Denkmäler für die Jungbrust 162 ff.
 u. Vorbeck Griech. Kunstgesch. 2, 32 ff.

Mit Kureten: Fries von Lapina
 in Kalien ^{und} von Fries ^{von} (Griechen-
 Mendel, Cat. der Sculpt. d. Mus. de Paris) +
 Stra Capitolina neuattisch nach

guten griech. Vorbildern. Hebbi-
 529, Vorbeck Atlas III 2, 47, 1. 47

II 15 63 ff. Fy. 14, 1602 Fy. 1. Mus.
 Cap II Taf. 2. Th. Walters 2142.

Daremborg - Lapins 1, 1626; 2195.

Zeichnung mit Münzen u. Fragm.

- 1) Tenakotta Relief
 - 2) Metrische Münzen Or. Taf. V 4.
 - 3) Gros Münzen von Apamea in Syrien. Or. Taf. 335 Nr. 12 u. Taf. V Nr. 6 u. Laodikea in Syrien. Or. 336 Nr. 18
- Zeichn. nur mit Münzen

- 1) Ara Capitolina
 - 2) Tenakotta-Relief
 - 3) Panzer Relief
 - 4) Münze von Seleukia in Persien. Or. 332 Nr. 22 Münztafel V Nr. 2
 - 5) Münze von Chagneria. Or. 332 Nr. 22 Taf. V Nr. 2 ist Diogenes
 - 6) Münze von Maconia. Or. Nr. 23 Taf. V Nr. 8. Mon. dell' Inst. I Taf. 49 Nr. 2
-
- + Campana Tar. 2
+ Campana quere in plastica Tar. 1

2 Typen von
Terrakottareliefs Orbeck 332/336

Mat. - Dichen 3 134, 32, 34

Stimali 1848 t. H. G. 191 ff.

Orbeck Atl. t. 7 + 11 24. 4

Bocher II. 1603, Fig. 2. Campana Tar. 2

Zeichn. dell' Inst. I Taf. 11

Panzer d. Statue aus Merend. in

Neapel Orbeck 332 Nr. 45.

Campana Tar. 2 hat abweichenden Kopftypus.

Münzen vgl. Bocher 1625 ff. Fig. 6

Ara in Tenakottareliefs stimmen

im Kopftypus überein beide gehen

auf diese Vorbilder zurück. Abwei-

chend das acht röm. Panzerrelief.

Für d. Zeichnung kein fester Typus.

Es rührt auf d. v. Relief allein auf

die Idee auf dem anderen auf d.

Strom des ^{seiner Symptom} Thea, auf d. Thea wird

er von d. Jüde genähert.

Wenn also aus dem Relief dargestellt

ist, dann ist ein Träger nicht Mensch

sondern ein Thier. Macht außer Man-

tet auch an der ara Capitolina,

Jungeburt in Myon. Haldstein I

148. Pauc. f

vgl. Fäuzer Pauc. I 95 (II 12)

wahrscheinlich ein Fabel darunter

in d. Metopen Gigantomachie. stuf

d. Akropolis Jungeburt wohl Südseite d.

Altar ^{hier} gegenüber an d. Ostfront d.

Parthenon Gigantomachie. Ähnlich insam-

menhang gewöhnlich Fabel u. Fies. an d. Ostfront d. P.:

+ 3) Sackophag-Figur. im Chap. d. East.

Vat. Gerhard Stud. Hildes. 104, 1.

Müller-Hiescher II Nr. 412 Taf. XXVI

(Anschauung kennt es nicht) Welcker

Götterlehre II 226 Num. 22 sagt

ähnlich Vaticanisches Babelhof

+ steht da noch hauptsächlich Satyrn

u. Bacchanten Pfleger, vgl. j. Bd. des

Phanokeln d. Minder durch Satyr u.

Satyrena. vgl. Hirschfeld Taf. XCIX

P. 288 f., Mt. Mus. I 525.

Die auf Dionysos bezugenen Kind-
heitspfleger durch Neutten sind
sämtlich unrichtig ^{oder 1785 Dionysos} ^{Hydennam 54}

1) Theatropies vgl. Roeder II 162 ff

2) Fig. v. Sackophagdeckel in Villa

Albani Helbig 898. Helbig

betont mit Recht, dass das Motiv

d. Verwahrung durch Neutten erst

von neu auf d. übertragen ist.

+ 4) Offenbar-Pyris in Mailand

Arch. Zeitg. 1846 Taf. 38. Roeder

II 1698 Fig. 4. Mt. Sch. A. 1908/9

XV 32 vgl. Fig. 5, von Harrison ib.

angewiesen als Jungekind gefasst.

Jedenfalls sind alle 3 sehr spät

nachchristlich. Vgl. wird Zeus d.

in Myra von den Nymphen, Bacchanten

u. Satyrn u. Nymphen gepflegt

vgl. Hydennam. X. Hall. II. Fig. Dionysos

107 Geburt u. Kindheit 38 ff. vgl.

d. Kaiserzeit werden die Junge

auf Dionysos Kindheit übertragen

Hydennam 54 ff. f.

Leugeburt nach Waldstein 1810
grosse Idee d. Polyklet während
sonst lauter gewöhnliche Themen:
trojanischer Krieg u. Gigantomachie
Amazonenschlacht. In Wahrheit
wohl nur zufällig nicht erhalten.

27
Originalstatuen in Venedig.

Es sind sicher nicht lauter
Originale, wie Furtw. annahm.
Die Demeter Taf. IV 1 be-
zeichnet Ruckland & Fleissner.

Götter Götterinnen S. 16 M.
3 als schwache verkleinerte
Replik d. Demeter im Kapitäl
Br. Br. 358 Helbig. 503, Orsibach

Atlas XIV 20. Götter in Götter
Replik d. Demeter von Götter in Götter
Demeter in Venedig von Ruckland
Furtw. & Fleissner.

Götter Götterinnen Taf. III mit Relief
relief in Götter gen. als, zeigt
entgegen einer u. Furtw. Absicht
den fundamentalen Gegensatz

der beiden op. Ruckl. S. 64 ff. Es
erkennst Stellung an d. V. Jahrh.

Replik Venedig Furtw. Taf. VII u. 2
Litschke I 203
Replik in Götter Litschke VI 12

Von d. richtig beschreiben, daß die
 Enden des Mantels Kreuzweise
 um d. l. Untereum geschlagen
 sind, so daß d. l. Ende um den
 Arm gehlungen ist, das rechte
 von d. r. Schulter über die
 Brust kommende zu oberst liegt.
 Diese Replik nach Ausgabe von
 Ed. Schmidt jetzt in Wien. &
 wird auch Originalarbeit. & kann
 wohl auch gleichzeitig od. wenig
 später Nachbilde. Pohlmann
 hebt hervor S. 64, daß die
 Gesamtabhandl. diesen Typus d.
 Aemeter nicht als ^{ist} an dem d.
 V. Jahrb. Das ist ganz unkennt-
 lich ^{im 18. Jahrh.} denn die sicher Marzizisti-
 sche Grenze zeigt viel reichere
 Faltenbildg.
 Heftbildg. d. Schließmuskels durch
 Analyse nach unten setzen

d. Villa Pamphili, Maj. Linder 1412
 Statue in Louvre 2283, Paris.
 Rel. Vestalin in Rom, Jordan
 Vestatempel III 3
 Fast die ganz Gestalt unbeschädigt
 bis zum 2. Knie, Relief I Hälfte
 d. IV., diese Statuen II Hälfte
 d. IV. Jahrh. vgl. Ruhlant 68 f.
 Also Entwicklung: Hochrelief,
 Statue in Pal. Barberini (wird
 in G. V. publt.), ebenfalls Relief,
 Typus mit lang heruntergezogenem
 Schleiher
 vgl. Strackung Paris v. Maub.

X Athlet Boboli Stellung Fische
durch stat. v. H. 8. 142 ff. M. 198
Mitte d. V. Fische st. weist darauf
dass die auffallend starke Be-
mühen der Inschriften man ganz
in Vereinbarmanen d. am den alten
Pactenon - Metoren vorkommen. Schule
des Kritias u. Menotes.

X Protruder ähnlich geradlinige Fächerung
die Längs in Richtung d. Rücken-
gerade von ^{mittleren} Brustbein nach unten
in der Richtung des Leibes vor
der Hüfte stehen

+ Diercke Bild d. Chamae, Amphibol, apoll
Brylph. Kapitel Salome 20 u. Karolus
Apoll (Brylph. Kapitel Salome 30 die
Kame sind sehr feier gehalten) bei
Beschreibung d. Thematik d. Themas d. Guckes
durch Trüffeln an beiden Seiten.

+ Diercke hat dieselbe Bild d.

Chamae wie d. Thematik mit Fisch:
oberen gerader Abbildung, Übergreifend d.
Spitze auf Thematik d. Rücken stehenden
Lichtkeine. Die Bild mit d. Spitze am oberen
Rand am anderen. Meist ist d. zweiseitige
stet opt. Wiegand St. M. XXV 1905 153 f. 107
die Protruder zusammengefasst sind ... d. d. d. d. d.

Muskelbildung

Die Art der aufgeführten u.
konstruiert geschnitten Muskel-
systems beginnt am Athener
Chaghaan im Jelfei, an dem
von Persepolis ^{Egypten} pub. Athener
Forren im Jelfei wird fortge-
setzt an den Tyrannenwänden

M. M. 326 u. 322

Auf d. Stufe des Hochreliefs
steht sie bei dem Athleten
Boboli 8. V. 96 - X (Brylph.

Magg. von James Thomson
Abb. 9. 222) mit dem den
Kreiselzug anzuheben. Ver-
wandten in Neapel M.

M. 332, Sauer 218, M. H.
28 2 Fig. 32 Guido 9. 33 M. 112
Fig. 9) Beide schon von Sauer
mit dem Thomsonskulpt. verbunden

Leid. Helbig 212

Polypmet volle Beherrschung der Formen,
daher kein Konstruieren mehr. Die
obere ^{geringe} Land des Brustkorbs ist
markiert, aber nicht Linie, sondern
allmähliches Anschwellen aus der
Senkung unter d. Brustmuskeln. Der
Leib bildet keine einheitliche Fläche
mehr.

^{Form des}
+ Spitze Adern am Humerus, Schaftkamm
mit Spitze nach oben am Diskobol.

Therapsid. Nr. 44 Kellij 912 Br. Br. 3.19
Der Humerus bildet d. Humerus vgl. Funt. Brach.
2159 u. G. V. Teatze 243. Griechische
Hefen nach Vorbildern verschiedener Zeit.
Diskobol Teil d. Olympias Hefen: Humerus
IV. Jahrh. Thelus Mitte d. I. Jahrh.

+ ähnlich am Hagenkammer im Kapitol,
archaischer Laub.

35
Die Körper Myron sind ferner
ausdrücklich die Muskeln weniger
gezeichnet. Die Form d. Mus-
keln kehrt wieder an die
des Theros.
Therapsid im Therosmuseum
vgl. G. V. 243-44. Funt. Brach. Nr. 243-46.
Br. 3.19 doch sind die
Kellij 1884. 905, 906, 908. 912
einzelnen Partien zwischen
den starken Trennungslinien
Kräfte der vorderen + der
u. der Hande Apoll
Omphalosapoll (scheinbar ähnliche
Formen gehabt zu haben,
doch sind die Körper runder
gehalten. + Lagen erscheinen
die hart konstruierten Muskeln
zuletzt bei d. Bronzeplastik
d. Zeus in Florenz Br. Br. 463
die Stellung Stat. v. Florenz
Führer als Fort. d.
Richtung d. Hande Apoll erkannt hat.

36
Auf derselben Stufe d. Muskelbildg.
stehen d. Athlet d. Launig.
Jouji N. III u. die große
Statuette v. Adoranten aus
Korea im Cat. of the Peabody
Club G. 46 Nr. 36 N. I III im
Beiz von Warren, doch ist
alles viel dunkler ausgehen,
viel leichter Linien, keine
Mageren werden überhöht
mit oder energischer Zeichen.

Nero Tracht sicher erst römisch
für Statuen. Anstellung G. V.

332 spaubt in der Zeit um
400 für Nemes erfunden.
Nun ist aber die Statue G. V.

332 auch c. *Supercatone statue*
in Florenz Palazzo Corsini

Lung 'Otrava. Eine per ane Sa-
rallale findet sich auch auf c.
Vasenbild d. IV. Jahrh. für c.
Gefaszierter (Compti-rende
186 2 Taf. III)

Statue G. V. 869/87, bemerkt,
dass die Tracht für Ringen
des griechisch - claudischen Hauses
typisch war. G. V. 869 ist Statue
in Northham Hall.

Vgl. Statue in Madrid G. V. 1607
röm. *Supercatone* ⁵⁸⁹ *Statue*
ringsp. Oberkörper ganz unversehrt.
zu zeigen.

Ein Bild mit Schwert, *hadrianisches (?)* se-
heftigste *Galleria delle statue* 267, Anstellung
II 1861, Taf. 53
Statue i. *Natavingers* früher *Christus* des
vgl. *Boletino d'Arte* 1911, 368

37
Heutepies
Tracht d. Marios

Torso Brit. Mus. & vom *Macrodonum*
Brit. Mus. 42, vgl. Anstellung
stivonia

Mythe auf Basis von *Mantinea*
N. M. 215 *Juvonius* Taf. XXXI.

Torso Vest. rot. d. *Pelodae* 5
Anstellung II G. 22 f. Taf. 3, Replik

Bravio unrot 8 Anstellung II
G. 13 ff. Taf. 2

Tracht d. Dionysos

Dionysos I aus d. *Thersaler-Hochzeit*
B. G. H. 1899 Nr. 24. *Fouilles* PL XV
Typisch f. D. im IV. Jahrh. *Kuise*
Maendles vgl. *Schauspieler*. in *Katzen*
Antikstck. *Vasen* *Kocher* *Stimmung* II 1102
Thermeionus Nr. 14, jetzt vor d. *Restaurierung*
des *Mausoleums* der *Stat.* in d. *Maria*
archeologischer aufgestellt. I. Jahrh. u. Chr.
griechisch-claud.

+ freie griechische Nachbildung
 Kuedig. Festschr. bays. Akad.
 1901, 312 ff. Taf. VII 1.

38
 Latyr = Latyr von Lania, Nat.
 Mus. Nr. 239. Friedländer - Hatten
 1429 vgl. S. V. 244, 641/2. Zeit d.
 & Fragmente u. Zeichner.
 Trizone Tracht wie die von der
 prähist. griechischen Antennis
^{griechische} antonischen Statue früher Brauro
 moro jetzt Gargelabri, ^{Antennis}
 Duxter. Nr. 88, 5. Dipsalos ^{Antennis}
 Mulpt. d. nat. Mus. I 51 Nr. 38. Taf.
 Turin Sitzst. Nr. 69
 Repliken Berlin als Nr. 60a
^{nach d. ant. 8528}
 Ant. Mus. Turin. Sitzst. Nr. 69
 +
 Antennis Tracht d. Antennis Statue
 [Turin] ^{Antennis} Antennis, deren Typus im 11.
 Jahrh. entstanden ist. vgl. Gille
^{XIII}
 Duxter. Jahrbuch. 1910, 82 ff. Taf. III u. IV
 Antennis, ^{Antennis} Antennis. Mitt. aus Duxter. IV
 1880 Taf. III, Taf. V - VII ^{Antennis} (S. 142)

39
Faltendurchschnitt mit kleiner Basis
u. reicher Gliederung an d. Athena
Parthenos z. B. außen neben d.
u. Bein, Meistlich an großen
Repliken wie die im Kapitol Halle
unter neben dem Hof Nr. 4.
Vorne u. an beiden Seitenwänden
bei dicke Faltenscheiden, die
vordeute noch durch e. senkrechte
Furche gegliedert. Hierin versetzt
sie sich hinten, sodass die Flächen
innen aufein. aneinander liegen
müssen, zusammengedrängt von
den rechts u. besonders tiefer hinten
folgenden breiten Faltenscheiden.
Diese Partie entspricht dem vordern
Theil d. Athener Fragments,
dort kommt nach d. Eingiehung
dort nochmals eine Vorbereitung
nach beiden Seiten u. dann
erst die Stützfläche an den
Hängen.

in den Tierfragmenten
 Staphaeische in myonischen Stil
 Thaktesbasis mit im Kapit. Nisch
 auf dem Thaktes Nisch eingehülltes
 Bein während d. Fuss den Boden
 berührt u. zurückgerissener Ropf,
 wie der l. Stein gehabt haben
 muß.

aus Albano



(Zf. Heraklesanporkay in London)
 Helbig 428. Visconti Mus. Pio-
 Cl. IV. Tav. 6. III. lin. 10.
 Es scheint auf dasselbe Vorbild zurück-
 gehen wie das Zylind. in Brit. Mus.
 Zf. M. M. sent zu M. 1872. Fig. 1 u. 3

x g. B. Apoll Kopf wie Amphiklos.
Apoll

+ leicht aufsteigend der Vord. des
Tyrus d. phidiasischen Frühzeit g. B.
Kopf d. Kephais wie die Kephais
Kephais Kopf d. Alkibiades im Vat.

stra Kapitolina mit feingliedriger
durch Zerstörung

Salone unter d. Quadersstatue als
Kind aus Trabianstein, Mitte.
Vorderseite Kanten mit Waffen,
symmetrisch streng zu der Figur
mit dem Juno-Kind. Kopftypus I.
Tafel mit Seitenbuckeln. Helm mit
dunkelrotem Schirm u. Mitte Kiste
mit abgegrenzten Randstreifen
oben u. unten

Pharmakos oder: Gesicht mit
flächigen Wangen, was an dem
r. Kanten besser erhalten. Mäntel
beste einfache Falten wie der Mäntel
des Hermes auf d. Alkibiades. Die
Fam l. erscheint röm. Frühzeit.
L. Mäntel, fast unter dem
Gott, nach Vorbild aus d.
Ubergang vom strengen g. freien
Stil + h. Nika u. Praxinos phidiasischen
Stil. Rückseite fast ganz zerstört.

112
Typus also: zwei Kineten symmetrisch
um d. Zwickel auf der u. einem
Thronsetz, auf dem anderen Terrak.
Rel. ein dritter Kinet. sein Hoch-
relief wohl auch 2 Kineten
u. u. l. wie am Theatrefries Mitte
dritter Kinet. Der Fries ist zu
streichen ebenso wie der Dionysos.
Nide keine üblichen Typen u.
~~notwendig~~ ~~abdruck~~ in der
Komposition. Vorbilder ist die
Götter auf d. Fries d. T. Tach.
aber bei Dionysos weibliche bei
Fries ungeschickte flächendeckendes
Typen hergeleitet. Sie werden
unpfeilhaft gezeichnet, als
man aus der Friesgeschichte seine
Dionysosgeschichte machte.

Hausd. wie Gop. Kunst. Aufg. d.
M

f. am d. Hecmeter liegen aber tiefer als dort ~~unter~~ nicht direkt auf dem Brust. Um die l. Brust zu bedecken ist der Rand d. Mantels links in die Höhe gezogen, doch so, daß ein Theil dem oberen Theil d. l. Brust berührt und auch sie hervorhebt. Fend bis Hüften heruntergezogen. Nach Stand, Proportionen u. Falten gebrung II. Stück.

* Gängst Kopf, beide Arme, u. Fuss.

Untertitel von ähnlichen Statuen Thermen-
museum Not 695 n. Athen. Museum
von dem Meinen Museum. Gf. Kon-
tost d. Meinen Fädelg. d. Untergewands
mit großen Flächen d. Meigenands an d.
Hera Jakobson - Boysses, wo es schon
sehr gemildert ist.

zu d. Falte die von d. r. Brust
schüß nach unten läuft u. am
Rand d. Überhangs mit breitem
Goutours endet, vgl. die Letz mit
ihren Kindern, arabisches Thal des
Comenatropopalasts, Hellig 429

Replik Museo Torlonia Monument
del Mus. Taf. XVIII 68. - Scherbo
Abbildung d. Kathedrale Taf. I u. 2. -
Circus d. Taf. XVIII 18
Stück zu vgl. f. d. Platte mit d. hies
Teil d. Abbildung mit dem bei
Scherbo u. Replikfigur.

Sind ungekühlt wie lebende
Brennstoff gehalten u. sehr schnell
abkühlt.

Die Entzweiung, dass man die Brust nicht
überkreuzt sondern auseinander,
besagt schon im F. Sakch. aus einer
Statue im Palazzo Barberini, die
chronologisch zwischen Hochrelief u.
Betrockel in Elzevir steht. Wird
im L. W. erlesener. Phot. bei Struching.
D. Maitet sagt nicht mehr auf d.
Kopf kommt vor. Schulter so heisst
dass die r. Brustwarze ^{in Faksimile} ^{Hoffm.} hervorragt. Die
großen Hauptkanten sind von v. oben
nach C. unten flachen demselben

+ Kellip 615. Bulletero comunale
Taf. XV u. XVI Pn. Pn. 2

+ Mus. Vatican, stuehng Galleria delle statue
261 II 439 f. Taf. 42. Reptil. Thes.
museum, Guida 35, Cat. 2 Nr. 3

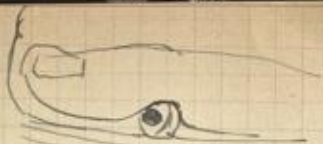
Für Reliquien u. die hervorragenden
Kopfe der Athener Patriarchen
zu verpfl. ^{2. 7. 1874/75} ^{3. 2. 50} ^{4. 3. 50} ^{5. 2. 50}
in Glasis u. Kopf auf d.
Statuette in Palazzo Riccardi
C. 21 344

+ Melb. 914 Br. Br. 253
über Lomete in Kopenhagen Stadt Taf. 68.

ibidem Lometer in Copenhagen Stadt Taf. 68.

sehen Kunst.
In d. Athena d. Antiochos (Requie d. Puthen,
Saml. Ludovisi 52) bildet die Unterlage unter
istat d. großen u. unter d. kleinen sich eine
Schlinge





Es ist e. Brand mit e. Einsenkung
in d. Mitte. Es scheint ^{auf d. u. l.} ein Stück
vom Seitenrand auf d. Oberfläche der
Sohle auszuweisen, läuft bis zum Rand
u. liegt dann um. Vom Fuss
wird es zusammengeklüfft u. bauscht
sich daher an den Rändern heraus.

die Hauptfalten vollständig die
Brüste gehen von d. r. Schulter
oberhalb d. r. Brust u. schräge
zwischen ihm u. d. l. Brust.
durch. Ein Teil gewicht sich
an d. G. in entwicklung oberhalb im
d. Mitte d. Brüste ab u. umschlingt
die l. Brust auch oben. Dieses
Prinzip der Umarmung der
Brüste bleibt dann im IV.
Jahh. herrschend. In der Abb. 2
wird aber dann gewöhnlich der
Mantel unter d. r. Achsel durch
geführt u. die Hauptfalten steigen
von d. unteren ^{r. Schulter} nach ^{l. Schulter} oben
im I. Jahh. dagegen u. d. r.
Schulter zum v. Arm herunter.
Also Haupttypus d. Falten noch
wie I. Jahh., Prinzip ihrer
Anordnung schon wie IV.

zur Senete

Mantel zwar nicht über den Kopf
aber von d. r. Schulter über die
nicht hervorgehobenen Brüste
g. l. Arm u. Schulter die Frau
links (Phaibe. Leto u. Niobe?)
auf d. Relief im Thermenmuseum
Nr. 572. Fig. d. weiblichen Figur
im Museo Chiaramonti, Stuck
Nat.

Kellij 1098. Bulletin communal XXV
1892 Taf. V S. 23 ff. Robert Riedel
griechen. Nat. W. 1894, 4 ff.
Daranter trägt sie wie Senete
gezeichnete Replis mit Kolpor u.
Habenblay

Eine Weiterentwicklung der
Motiv an der Statue im Palazzo
Soria ist die weibliche Statue
aus Steina. Revue archéol.
IV 1904 II Pl. X S. 46 f. (Reinach)
vom Ende d. I. Jahh. nach
Formen u. Falten. Hier vermeiden

Seine infantilen Tors

Ihre nahe verwandt ist außer dem
Tauer'schen Fragment aus e. Par-
thenonmetope (Festschrift für
Preußk 23 f.) die diesem auch
nahe stehende Statuette im
Museum aus Pompeji G. N. 492
Museum Nr. 6162. ^{Repl. aus Paris}
Diese hat auch die ^{im Alth.} geschnittenen
mannenlaufenden Falten
zwischen den Brüsten, während
die Falten unter den Brüsten
aufliegt gehen. Dieselbe Stan-
falte an d. Stelle, wo der Mantel
den unteren Teil des Stums
abscneidet. Am Tors ist nur
der Mantel höher. Die Statuette
wird von Stracke Neug von
440 datiert. Sie ist e. Vorstufe
zu Kore Althain (M. N. 255)

+ starke Form d. Schaamhaar *stepi-*
niten, Tyraunenwälder Apollon-
 torso in Villa Stbani 2. V. 1898,
 u. den Tyraunen. versandte
 Heide, vgl. Halmann Jahrb.
 I 1892, 132f.

Replik d. Atthelen Boboli im
 Magazzino comunale.

Verplante Kopie aber deutlich erkenn-
 bar, daß das Original aus denselben
 Schulk ist wie das Nothelief. Die
 Brust ist stark vorgewölbt, der
 Leib flach gestreckt u. d. Rumpf
 in den Hüften gedreht. Trotz dieser
 kontraposition Bewegung ist das
 Muskelsystem mit ganz geringer
 Verschiebung eingetragener, hauptsächlich
 mit leichter Bewegung der *linea media*.
 Kachel flach, Schaamhaar greift über
 auf die Schenkel über, bildet Dreieck
 mit d. Spitze nach oben u. umschließt
 das Glied +

Als Beispiel wie in späterer Zeit bei
 starker Bewegung d. Muskelsystem der
 Katen entsprechend sich ^{u. verändert} verhält
 kann d. von *Iononos* als ungenügend
 abg. späterer Torso dienen, ferner d. Magg
 ion. 9. Krüger in Pergam. Tab. 2. Abb. 215.

Ferner wegen aus Athlet Roboli
/ Brust u. Leib trotz Ausdehnung des
einen u. Einspruchs, der andern im
einen ~~Gebiet~~ leicht gestülpten
Fläche. Im weiteren so deutlich be-
reichten Figuren (pergamenische Bei-
spiele) setzen sie mit tiefen Faltungen
gegenüber ab u. ~~haben~~ in hohen
ganz verschiedenen, ~~mindestens~~
mindestens zu einander stehende
Oberflächen.

Vergleicht aberint d. Muskelwunde
der Statue in Villa Martini
in Rom zu sein G. V. 1162.
Hatte Faltung d. Faltungen
Abbildung d. Parallelen zum Brust
Vorband d. Nach Abwärtung Text ver-
wandt d. Diphalar - Sport, aber
abgeflacht modelliert.

Republik d. Porphalos - ~~Apoll~~, Tese
Athen G. V. 6 25/6 Kastriotis 45
Int. Mus. Hateru ¹/₂ Friedrichs-Hollers 219
Rome Majazzur ¹/₂ ~~colunale~~
München G. V. 8 49/850
Berlin 510 ?
~~Flora G. V. 8 2/88~~
Kapitel G. V. 45 2/4. Mellor 506
Monuments Piot I 1894 N. I. u. II
~~Reich Athen~~
Reich sat. Gatten G. V. 80 2/3

Typus nahe verwandt dem
Strakcom. ^{Glypt. My. Gaultberg}
N. 26-28, der Äthiopes Kopf er-
wähnt J. 47 Stm. 14. Der
Strakcom ist 450-440 datiert,
vgl. Stndt J. 42

+ Zerkopf Glypt. My. Gaultberg
N. 13 Stndt J. Eine die Stirnbinde
singulär an dem als dort. Sie spricht
für die Section auf Dionysos.
Römische Kopie scheint d. Kopf im
Knecht. Mus. arch. N. 244 in sein
Gedens die selbe Form d. Stirnbinde
mit dem umgeschlagenen Ende, das
ein Zirkel bildet. G. l. Teil liegt
über d. anderen u. bedeckt d. oberen
Teil d. Rand d. Bandes. Genaue gleiche
Form d. einzelnen Stücken im Haar
u. oberen Teil d. Backe. Untere Teil
des Backe beginnt. Wandert u. theilweise
u. Haare

33
zum Kopf mit breiter Binde
vgl. den Kopf des nächsten
Zeus München, Nat. d. Glypt.

Furtw. M. H. 403 f. G. V.

855/1. Dieselbe ist ein
breiter Band lose auf die
Haare zu legen. ^{ganze breite}
Band hat d. Kopf
Gaultberg N. 15 und die Probide der
Banka commerciale Thronia 1910
Kopf mit Stirnbinde in Gesichtstypen
verwandt mit dem Kopf aus
der Mitte d. V. Jahrh. von dem
Repliken im Louvre N. 213 Florenz
Uffizien G. V. 36.8/69, Nimes Maison
Carrie 18 G. V. 1410/11 u. Madrid
G. V. 1649/50 sind. Ganze
Formen, volle Lippen, dicke
Stumpfränder, scharf getrennte lange
Locken im Haar u. Bart. Stacheln
des Haare liegen ganz anders.
Sie sind sehr ähnlich dem +

interponiert Haare an dem
Schläfen z. B. Locken ^{neben} von dem
dreieckigen Vorsprung ^{die} unter d. Binde
das Tummy. ^{hervorragen} ^{sich über}
sie liegen.



Alle über d. Dreieck protiert. Also
dreieckige Bruchfläche wie auch am
Athener Kopf.

Abgebrochen Locken an d. v. Seite d.
Kopfs. Bruchlinie d. Paros von
unterhalb d. v. Ober den nach
rüber l. Seite unten; L. Kopf
bevor erhalten. Oben fast unter d. Locken
gestützt. L. Kopf c. Lock von unten, v. von oben
Dionys. Die Binde d. Binde liegen
sich vom u. sind unterhalb nach
oben gezogen wo sie verbunden oder
durch d. Schlingenschnur zusammen
gehalten sind. a u. a b inneren Seiten
des Bandes, ^{noch auch Faden unterhalb}

50
Votivrelief des Archandros an die
Nymphen, Athen, vom Fiedhaus
d. Akropolis G. V. 1243, Friede-
sche - Walters 1136, M. Br.
939a.

Nach Löwy Tent. G. V. dem Ende
d. I. Jahrh. nicht so nahe, aber
wohl drittes Viertel. Peplosform
wie Frau in Thion u. Mantel
verziert. Am Überwulst d.
Peplos mit Falten in d. Leertung
zwischen d. Brust, grade unter
den Brüsten wie Peplosform
am Hochrelief.

Körperung im horizontalen Abfluss
kann auch Vorwölbung der Athena
geradlinig.

55
stegis d. Athena

Gleiche Form d. Schärpe v. r.
Schulter j. l. Köpfe Athena auf
d. Bild aus Epidauron in
Athen Phot. M. M. 152, 2. V.
1256. Ueber schräge stegis vgl.
Reich Naturh. Jahresh. 1898, 66 ff.

Athena Parthenos in Madrid G. V.

1510 - 1515. Ähnlich Körperform
spricht für Gleichzeitigkeit. Größt-
typus anders

Schärpenartige stegis Athena Kephaisia
Replik Museo Chiari. 63 Struckung
I 352 ff. Taf. 37. - Sauer Thesaur
Reich Jahresh. 1898

Kandelaberbasis im Lateran

Zimmer XIII Mitte.

Truphone: Triadue am Theaterfuss
Man erkennt, dass das Vorbild
ebenso einfache Faltungsgipfe hatte,
wie die anderen Frauen am Hochre-
lif. Am Ueberhang z. B. die eine
Hauptfalte von d. r. Brust z.
unten Rand wie Demeter. Am
Theaterfuss dagegen über d. r.
Hüfte ähnliche momentane lebhaft
Bewegung interpoliert wie an
d. l. Hüfte d. Demeter. Dies steht
zwischen d. claudisch-erionischen
Kunst u. Hekler. Güte Falten
in d. l. Hüftekehle wie in d. r.
der Demeter. Neben d. Fyp Falten-
gipf von oben nach unten
u. oben wie an d. Füssen der
Hera(?) von u. d. Demeter am Hochre-
lif. e. Ueberhang mit Rand des
Diplos Naam mit von Triadue ein-
dem an d. Stelle wo die Hand mit
Mantelgipfel sein müsste, ist ein
Bruch.

Pluto

Einfache Faltengebung ohne irgend
welche zufälligen Motive weist
auf ein Vorbild d. V. Jakob. Es
scheint, daß das eine Fig. N. M.
19 ihm gehört, denn es hat genau
denselbe leichte Biegung d. r.
Arms u. einfache so durchgezogene
Falten. Das andere Fig. war stärker
im Arm gebogen.

Gerade Abkanten des Mantels unter
den Brust wie 'Atlepiros' u. am d.
l. Seite wie Oberkörper e. stehenden
Mannes im Ägyptischen Museum.

Poseidon Heften u. höherer Schritt
als nach d. Figur, vom Hochheben
zu erschließen. Dort also wohl
Namen Poseidon?

vgl. zur Beschreibung d. halben Torso
die Skulpturen auf e. weißem Marmor
Athenian Lekythos Bulletin of the
Metropolitan Museum of art
VI 1911 Nr. 2 S. 32 Fig. 5

Herakles auf im Kampf gegen
Amazonen Voluntas Mater des Gypsars
im Museo Furto. R. Taf. 61

Herakles auf dem Stupenbild der Skulptur
Mus. Greg. 194 Relief 1226, Mus.
Greg. II Taf. LXXII (LXXVI) 1. Kanton
I. 548) im Kampf gegen e. Kentauren

Herakles gegen die Hydra, Gansane
relief. Mus. Greg. Zimmer IV Mitte
d. Rückwand Nr. 11. Körper vor-
derausgerichtet l. packt einen Schlangenhals
r. hinter Kopf mit Reithorn
erhoben l. Hand auf Körper d. Tier.
Sollte halber Torso Herakles darstellen.

zum halben Torso

Röm. Relief im Lateran, IV. Zimmer
Nr. 920, aus Ostia
L. Herakles u. Kyklops
R. Herakles u. Bellerophon



R. steht in d. Fläche gehst, r. Knie leicht
gebogen, Körper vollständig Vorderansicht,
Kopf n. b. & r. Kopfschmuck angespannt.
Bewegung d. Mittelknie hat schlechter Hand-
druck nicht angegeben.
Bemerkung z. Schöne I. 342 Nr. 505
Relief.

+ Beim Knien wenn man
zwischen 438 - 440 bei der bekann-
ten raschen Entwickl. im I. Jahrb.
schon auf der Stufe stand die
man bisher erst nach der
Schaffung des Pantheons angenommen
gibt. Man brauchte nur den
Überwulst etwas weiter zu ziehen,
die Falten des Körpers unregelmäßig
zu legen und ein paar Falten
mehr um den Fuß u. in die
Kniekehle zu legen.

Eine Vorstufe zu der spitzigen Falte
erscheint den Bräuten an den P.
plastiken schon bei Sisyph u. der
Statue My-Larsby N. L.

+ Ebenso die Köpfe dieser Gruppe z. B.
Marianische Bersandfigen Vorstufe
zu denen d. Hochreliefs.

39
In den Leptokollagen

In den Fig. mit Füßen etc. zu
vergleichen das Spielbein der Statue
des Julia rotunda d. Vatikanus Nr.
542, Melby 303 N. N. 182
unbekannte

Die (Hohl)gefalte hinter d. Bein
liegt fest an, aus ihr steigen ^{unver-}
mittelt die Falten ^{von denen die Thorax} ^{mitte} ^{im}
Bogen fest an die Oberfläche des
Fusses legen, die oberhalb des Ge-
lenkes ebenfalls im Bogen
um den Fuß legen, die nie an der
Innenseite des Beins entspringen.

Die Kniekehle ist durch gut ge-
ordnete Falten markiert.

In den Leptokollagen des Hochreliefs wird die
direkte Weiterentwicklung der Formen die
sich um die Statue d. Putschers von
Olympia gruppieren, wiederum gestellt
von Stadt. Text zu Glypt. My-Larsby
N. L. u. 8 S. 10. Die Struktur ist
alte Hauptform der Falten hier schon
vorhanden nur 460. + 2, ist aber

60
Stehen gebliebene Raschelsteine
im Gericht der attischen Königs-
hofes Glyptothek in -Gallberg T
N.T. Auch sonst an anderen
attischen Heften.²

+ mit Stragorner Haupt im Nasen-
F.R. Topf, 26-28. Hier auch Horn-
zontale Falten auf d. Brust an-
gegeben. Es sind die schrägen Lin-
ien des groben Rautenpells aus-
druckhaft, doch ist F.R., doch sehr in Wahrheit
Krautlein. Hier volle Streich, durch-
führung als System, bei den
hinteren Werten viel gefächter.
Von jetzt ab durch Einfluss des
Gymnastik's Lockerung.

(Polygnotisch feiner Schale mit Apert
n. Jolyas in München Taf. 55)
Küste Mexiko f. polygn. Hal Krater
mit Nischen u. Stipanten aus Nord
in Louvre Festsch. R. Taf. 108, Brückstein
d. Krater in New York Festsch. R. Taf.
114 n. 119

Es sind vielmehr die eingeklemmten Muskelbündel die sich beim Zusammenziehen des Brustmuskels in Form von darrumhüllenden Strängen durch die Haut hervorheben.

Vollst. in die sechsundzwanzigste im. Zeitblätter d.
Berliner. off. die Konvokation. Festsch. - R. d. 1. d. 1847
N. 1.

+ Thersites

Muskelzeichnung auf Eisen

Parallele ausgeprägte Linie zum Brust-
Korbrauch, die gleichzeitig Band d.
Dreiecks zwischen den Brüsten
bildet. Thale mit Achilleus
u. Penthesilea in Mäuschen-
Furth. - Reichh. Taf. II (Achilleus)
um 460, polygotischer Stil. Körper
in Vorderansicht trotz ausgesproche-
ner Bewegung nach d. Seite um
das ganze Muskelsystem ge-
geben. Günstig polygotischer Natur
J. Zeit d. Röckelings um 440 war
in der Materie dieses Stils
nach Vollständigkeit d. Muskel-
systems vorüber. Das jetzt. B.
des Meidias war im Art. Mus. G. 2. 2.
J. 9. Furth. - Reichh. Taf. 8 u. 9 die
nur Andeutungen u. bewegte
Muskeln, zeichnet 430-480 an-
gesetzt.
Die Statue von 440 im Art. Mus. Furth.
B. Taf. 38 aus d. Zeit gegen 440 war nur noch
ein Symptom des vollen Systems hat.

+ in Würzburg im Stl des Gathymides
Furtw. R. Taf. 103, Rückseite.

^{gingen 1862}
Gathymides Zeitgenosse des Eu-
phronios hat auch die Monstruosität
Forschung vgl. Amphoren im Münchener
Furtw. R. Taf. 14, Taf. 18, Taf. 81
Rückseite. (Doppelteile unter der
Brust d. u. Amphora st. mit Theros
als Amphorenrand Taf. 33, Amphorat
Mithras, Gathymides, Euphronios, Paniklos
und Zeitgenossen.

Beginn d. Muskelmonstrukturen in
strengen Stl mindestens um 500
in diese Zeit gehört Relief in Hohen-
heim Fundst. d. Stipithos Furtw.
R. Taf. 42 mit Naken, Dreiecken u.
Verdrehen. Entwicklung vom Stilismus
zum Naturalismus.

Von d. Prager mit Monstruositäten
Muskel Stipithos im Wien Furtw.
R. Taf. 84, Schaker Master. Taf. 34
u. 35

Angabe d. Metallteile z. Brustband
Stipithos des Euphronios Furtw. R.
Taf. 12/13. Die obere Linie entspricht der unteren
Längsstellung des Brustbandes.

zum Kopf in Säugl. Barraco

Falte von Hals umgerahnte Linie
wie an d. Achsel des Gefallenen.
Stumpf begrenztes Dreieck in dem tiefen
inneren Stumpwinkel. Vorder-
- und Seiten- u. Rückfläche des Halses
stehen richtig auseinander. Röhrlige
kantige Wannen. Tugulide treten
stark vor, wie an Köpfen d. Perilas
d. Kopf umfaßt etwa ein $\frac{3}{4}$ Prof. nach
seiner r. Schulter gestanden haben.
Hinten $\frac{2}{3}$ der Kopf er mit d. Haarman
in d. Nahe am Grund.

Er würde am besten auf die Pyloso-
ger passen. Er verhält sich als
jein weitere Entwicklungsstufe besser
zu dem Kopf der kaiserlichen
Voraussetzung wie die Pyloso-
ger zu dem Körper.

d. Markten ist r. d. l. Kopfseite am
beurteilt. In seiner l. Hälfte gerade
Häute, dann laufen sie nach H. unten

+ polynesisch, Mitte d. I. Jahrh.

bis zu e. deutlichen Nahte wo die
Festungliche des Halses beginnt. Diese
von d. r. Kopfsseite aus eingebuchtet
in die Masse hinein mit der der
Kopf hinter d. r. Ohr am Grund
festlag.

Au Mund steht etwas vor, was
einen ernst, misstrauischen, energischen
Eindruck giebt. Nachdenklicher
Ausdruck. Kräftige & charaktervolle
Formen.

Haaranordnung über den Stirn wie
Kopf Sammlung Barrans Nr. 85
+ Coll. Barrans Taf.

Große Hüllen die vom Scheitel ausgehen
u. die Stirn begrenzen. Zwei Hüllen
bis zum Schläfe, eine dritte führt über
den Schläfe zum Ohr. 3. Blatt herabhängend
streichendes Haar am Stütz hängen den
Ohr hier Band. Nachschief. Mund fest
gehalten. Wohl absteigender Kopf
wie Nachschief u. Kopf im Phlegmenmunde.

68
Athena Family. Barman No. 93

(mit eingekippten Steinen, Mitte d.
I. Tabak.) ^{hoff. Barman} ^{Pl. XXIV} ^{S. 287}
^{g. Steinwand} ^{g. Steinwand}
Markenabdruck (mit plastischem Rand.
Name auf d. Schläfen über dem
Helmrand vorquellend wie aus
Hochrelief-Stein v. Steinen.

Gesichtstypus römisch weiblicher
Idealkopf d. I. Tabak. im Venedig
Nr. 12 mit offenen gewellten Haaren
Front. M. 1. 1/2

G. V.

Dieselbe Steinform (ohne Abkürzung)
Mundspalte - Steinspalte.

Mus. Beschreibung auf Karte.
 Nordgontale Linie über dem Bruchstein
 Schale in d. Ort des Kasis im
 Münchener Fuchts. R. Taf. 105.
 Vollständiges System bei nördlicher
 Wendung Stammes in München
 am Meist um 4600 f. Fuchts.
 R. Taf. 106 unten (freilich)
 Der prognostische Stiel derselbe wie
 der aus dem Olympiastadt. vgl. Stauer
 Text zu Fuchts. R. Taf. 116-119. S.
 32 3 ff. u. Text zu Taf. 118 S. 243 f.

Konstantin von ohne Vorrichtung bei liegen-
dem Mann ^{Haus} hinter einer Gipswand
Nr. 110 Mitte u. gelagerter Heros.
Thun - schöner Stil. Bereich in d.
Magenregion Bereich an d. Spitze des
Brustkorbes. Von diesem ausgehend
Brennstoffablauf auf dem Rücken
Begrenzung d. geraden Bauchmuskels.

67
Halsband vom Pylos u. Chiton mit
Mantel schon auf dem Chiton
schief der Jolantes Musca Chiron.
360 Strichung Haupt. d. sat. Mus.
I 2546 Taf. 58. Friederichs-Holtus
118. G. D. 2 3 1/2.

Gerader Abschluss d. Mantelbündels
Mänade n. auf d. Stammes
Musca Gregoriana 114.

68

Vorstufe zu den Rippen auch der
Kopf Museo Chiar. 363 Abbildung
At. Nat. I. S. 549 Taf. 58
Gehäufte gegen Mitte d. 17. Jahrh.,
steht der Mercurischen Gensand-
statue nahe. Stundt itz Carlberg
S. 49 Fig. 23

Westerbildung vgl. Hebe im
Kiste von ^{Fran}Madame von
Steglit in Petersburg. Nekul',
Hebe N. I. S. 63 ff., Nekul' zu
Coll. Barracco Nr. 41 S. 38
Ann. 6. Venus im Stil des
beginnenden 17. Jahrh. über-
reift wie Kopf der Senectus
in Venedig. Beide die Mund-
bildung bewahrt.

Truss mit beiden Armen erhoben
glt. Stellung auf d. Fig. der Pforten
der Parthenon im Museo Eliaz. Nr.
300 Stellung vat. Mus. T 511 ff.
Taf. 54, Michaelis Parthenon
284 Taf. 15 Nr. 35. Sahn-Michaelis
Taf. XXXVII 10

70
Jimm Gallier

Lap. er heftig einatmet, zeigt
nicht nur die herausgewölbte
Brust sondern auch die tiefe
Einsenkung des unteren Halskei-
cks / *trigonum colli inferius*
über dem Schlüsselbein.

Abbildung der Toren

Die Falten werden als Rinnen,
nicht wie es in der Natur meistens
der Fall ist, als Furchen oder
Rinnen gegeben.

gezeichnet werden rechtens zij:

Mittellinie d. Körpers

Unterer Rand des Brustmuskels
oberer Ansatz des geraden Bauch-
muskels. in d. Mitte Brust-

Winter, Rand des 1. Brust-
 überer Ansatz des geraden Becken-
 muskels. in d. Mitte Brust-

muskel. in d. Mitte
Das Sehnenfeld zwischen Brust-
muskel u. Bauchmuskel wird
dreiecksf. begrenzt. (Vergleiche

West Hobland,

muskelrand
freite u. dritte freischneidung des
graden Bauchmuskels

Seitenrand d. geraden Bauh.
mittels von d. ersten zwischen-
sche an absichts.

zwischen Brustkorband, ^{unteren} äusserem
Ende d. zweiten Zwischenwirbels u.
abwärts, Bauchmuskul. Tiefe 2 1/2
Zoll

*Leiden band v. Nihil d. Hiert Heinsmann
an die Schenkung. S. 100*

+ Die Hölzung wird verdrängt infolge
des Nebens d. v. Strues.
Der Unterleib muß sehr flach
gewesen sein.

22
Zusatz d. Brustmuskels aus Brustbein.
Schlüsselbeine
Kopfschädel

Die Mittelknie in Wahrheit nicht
so gleichmäßig breit u. tief, sondern
unterhalb d. Kniegelenke wird schwächer
als über dem Nabel.

Am Gallies Zustand bei tiefer
Einatmung dargestellt. Thorax
herausgehoben, Brustwarzen
gehoben, mit der ganzen Brust
u. den Schulterblättern, Erweite-
rung des Durchmessers des Thorax
in senkrechter u. horizontaler
Richtung, offenbar weil die

7. sehr deutlich.

33
Rippen (daher auch der Brust-
Korbrand) sich horizontal
stellen. Die Rippen sind grün
gen, traufartig vor, die
mittlere Kalkscheibe zwischen
ihnen nicht eine. Schließmuskel
ebenfalls ausgeprochen. u. nach
hinten gerichtet. Die Zacken
des Sägenzahns sind stark
markiert. Spitze d. Schwanzknopfes
ist ebenfalls sichtbar.
Der stark bewegte Thorax
ist ebenfalls heftig einatmend
da gestellt, wie es bei seiner
starken Bewegung natürlich
ist. Namentlich horizontale
Lage der Rippen, also auch
des Brustkorbrandes. Tiefe
Furche zwischen geradem u.
äußeren schiefen Bauchmuskel.

* darüber obere Schlüsselbeingrube.
Beide werden um so tiefer je
stärker die Schultergelenke von
geführt wird. D. h. ^{Muskel} ~~stärker~~ ^{stärker}
also vorgezogen gewesen sein.

Die bewegten Torsen sind besser
beobachtet als die ruhigen stehen-
den. Ihre dorsale ist z. B. der
Brusthorbrand ~~fast~~ noch
horizontaler gestrichet als an
den bewegten, ~~einfaßt~~ als
Parallele zum Rand der Brust-
~~muskel~~. nicht angegeben, ~~daß~~ in
die erste Zwischenlinie des qua-
dratischen Bauchmuskels.
Im stehenden Torso im Allgörs-
Museum tiefe Grube unter dem
Schlüsselbein am Ansatz der
Schulter zwischen Brustmuskel
u. Deltamuskel, unter Schlüsselbeingrube,
Deltamuskel überall stark ge-
wölbt u. stark bewegt, nur
am Gefallenen ganz schlaff.

Am d. a. Bein sind erkennbar:

Stelle d. großen Rollknies. ^{knieschen}
Kniekehlenband u. Schienbein,
tastet darunter.

Grenzfurchen zwischen dem Schien-
beinmuskel u. den Wadenbein-
muskeln, u. Gängen zwischen den
eingetragenen Wadenmuskeln

Die Muskeln sind durchweg
schematisch aber richtig gegeben.

L. Bruch ^{an Bein} beginnt etwas unterhalb des
inneren Knies des Schenkels u.
steigt leicht in gerader Linie
nach d. Mitte zu an, um sich oben
wieder etwas zu senken. Unter
Bruch oberhalb des Ursprungs des
Schollenmuskels der Wade.

Richtig auch das ineinandergreifen
des oberen Brustgastens des obersten
Bauchmuskels mit des Lenden-
muskels gegeben.

Richtig Sehnenfeld des in der Magengrube

1 am Ende d. Körpers d. Brustbeins u.
ansatz d. geraden Bauchmuskels
2) am Ende d. Endes des Thoraxfort-
satzes d. Brustbeins u. der ersten
Zwischenschne d. geraden Bauchmuskels
Zwischen diesen beiden geht der
Brustkorb nach unten erst-
wärts, aber wird nicht als 9.
höhlung gegeben wie bei Polyklet
u. Platon sondern flach als flacher
Feld das unten u. erweitert auch
oben durch eine Rinne begrenzt
ist.
Die Körper sind best u. kurz daher
ist auch der Brustkorb nach
nur flach gewölbt.
Die Taille ist stark muskelt
mit c. Linie die ein wenig höher als
die zweite für Inschriften über d.
2. Zwischenschne von der ^{an d. Brustbein} Zipsöffnung
an deren Ende an die vorher
abwärts nach unten laufende Linie
d. Brustkorb horizontal fortsetzt.

76
Kera in sehr ähnlichem Typus auf
der Stra d. großf Götter aus Samos.
Borghese in Rom. Kopie mit Silber-
abzug l. Hand Schleier. Abweichend
u. Hand Leichter. Archaisch.

Reinhold Nipkow

Himmelfeld - von Rodden

Theraprapimente

Zwei einander gegenüberstehende Rinder
s. u. l. vom Altar der Athena
auf gepflastert auf dem Rahmen
aus Boscoreale im Louvre.

Mus. Greg. Nr. 11

Übergeordnete Mille Campanareis
nach l. gesendet, gutte Grenzlinie
mit stark heraustretenden
Schulter Musca Greg. Nr. 255
dyl. schlecht Nr. 6. nach rechts
gesandt Nr. 7 mit heraustretenden
Schulter u. stark zurückgeworfenen
Kopf, so daß auch d. Oberbacken
hochgezogen ist u. d. Nase nicht
den Boden berührt.

Nr. 10 Bändigung d. Thier durch Nr.
rassel heraustretende Schulter beide
Vorderbeine in d. Luft nicht gezogen
Nasen aufgestellt wie Hochbein
mit d. vorderen Beinen feste nach
unten: Nr. stehend reißt Kopf u. d. Nase nach

78
Muskelbildung der Torsen

Die Linie des vorderen Brustkor-
rands ist dort abgebrochen wo der
gerade Brustmuskel den Rand
übernimmt. Hier läuft eine
kechte Furche nach der Seite ent-
gehend der 9. ~~der letzten~~ Rippe,
die sich am stärksten vorwölbt.
Anstelle eines Höckerabsatzes ist
also wie bei einer Furchung
u. wie am Brustkorbrand eine
Linie gezogen.

Das Stück zwischen Brustmuskel u.
Brustkorbrand ist besonders
kurz gehalten.

Zu Furche außerhalb der ersten
Inschriftion ist bei d. nämlichen
unfertigen Torso auch nun als flacher
dreieckig begrenzte Feld eingezeichnet,
ähnlich wie das in der Magenpartie.
Bei dem ausbreitenden Körper
ist es dagegen gegen d. Starke

+ und die Polster sichtbar sind

Protektion u. der Rücken tief eingemuldet. Der l. obere Rückenmuskel tritt stark vor, ohne daß sich seine Fläche dabei wölbt. Das System d. mit Vorderfläche des Körpers bleibt dabei fast unverändert u. in allen Details sichtbar. Am u. Arm ist der Biceps aufgespannt. Am Knie treten Kniekehle u. Fehrmuskel im Kniegelenk stark vor. Da die Kniekehle gewöhnlich hoch steht, kann der Unterschenkel nicht sehr stark gebogen werden.

Am Gallion u. a. ist der bestete Rückenmuskel unter dem erhobenen u. Arm mit ^{untereinander} ^{gegenüber} beiden Haltungen richtig gegeben, bei den ruhig stehenden ohne diese mittelke Testung.

Am beherrschten Körper tief eingemuldet. Halsgürtel am oberen Rand des Trüffels d. Brustbeins zwischen den Brustgürteln d. Schulterblätter.

2. M. herabstehende Kopfmaße.
L. obere Schlüsselbeinmaße infolge
d. Wendung nach L. tief eingekehrt.
R. Arm ging wegen d. Falte zwischen
Brust- u. Lattamulack nach ab-
wärts. ~~Mittelstück~~ !. ? über der
Grenze zwischen Griff u. Körper
des Brustbeins, eben am stehenden
Tors auf d. Akropolis. Fascie. ?

Am Kleinen Tiro von c. Gruppe
ist ebenfalls d. Brustknochen
nach flach gerichtet. Er ist wegen
d. Krümmung vorgehoben. Das
System der Muskellinien ist
womit ganz das gleiche wie am
Hochheilig. Nistlinie n. wegen
der daran liegenden Faser nicht
unverändert.

Der Trist vom Theater sind die
selben Linsen sehr klein u. flach
eingeschnitten. Jungspinde zwischen
den geraden Bauchmuskeln unten nicht
zu Ende ausgezogen.

Statuette aus d. Praeneste Altan
Nr. 126 nächste Parallele zu den
semitischen Statuen.
Hais G. 36. Fuggerische-Wafler 1209
Arch. 1889 N. XIV.
Furtw. Originalstatuen

scheint auch parischer Marmor
zu sein. Die ganze Seite aus dem
Praeneste. Welche Abhängigkeit von
Altan und parischen Marmor
gut erklären.

Statuette aus Pompeji
Grosche Typus (Neapel G. V. 492
wie Neap. von 440 entst. an dem

Originalstatuen in Neapel.

Alt. bay. Alt. 21, 1901 222 ff.
Deutliche Ausprägung des Gesichts
von Linsenstein u. rothenem
Marmor typisch für die phidiasische
Periode vgl. S. 283. Er vergl.
nennt zunächst den Lauer 'oben
Toro aus c. Parthenonmetope (Fest-
schrift f. Overbeck 23) die dem
unfertigen Praxiteles u. nahe
steht. Statuette aus d. Statue Taf. I.
Unters. Teil zu vergl. mit d.
Unters. e. Statue von d. kleinen
Akropolisstatuen.

Im d. Metopentorso, besonders flächig
dekorative Stylob. die Manti-Falten
sind ganz oberflächlich u. gleichförmig.
Gerade die dekorativen Falten
u. die gleichförmigen Falten
auch am Hochrelief zu finden.

Raspelstriche am dem durch d. Geseand
durchgehenden Bein d. Statue
mit fliegendem Mantel von r. Seite
z. l. Kräfte I. Kräfte d. II. Tabak, Taf.
Nr. 15

+ Schematisierend hat der Säulen auch
nur an den 3 Stellen, wo die Falten
einfach waren, während er am Kopf
schief in reich gebildener Linie verläuft.
+ dem zwischen flachen breiten Rinnen
für den sich auch auf dem Faltensinken
d. unteren Teil d. anstelle der tiefen
Falten des Hochreliefs, am Überhang
nur die zwei Hauptfalten von d. r. u. die
Hauptfalte von d. l. Punkt angaben. Die
Linie d. Bauchs sehr steil, acht. Unter
dem mittleren Teil d. Überhang nur
ein Klotz, am Hochrelief 3 ganz verschieden
geformte
+ der den inneren Rand des Kopftrunks fort-
setzt

83
Stehen gelassene Bohrlöcher am
Kopf d. Überhang d. Statue
(Säule)
Taf. III. Fries, I. 2. Nr. 12 u.
Nr. 14 Taf.
Semster Taf. V S. 305 ff.
Nr. 21

Sie ist keine genaue Replik des
Toros in Athen. Die Stiefallen
haben beste runde Rinken u. flache
Vertiefungen, am Hochrelief tiefe
Rinnen zwischen sonstigen
Rinken. Der Überhang in Vene-
diz überdeckt nur oben und
unten, einfacher gesehen wie ab am
Hochrelief + den Bauch viel einfa-
chere gleichartige Falten am
Hochrelief u. am ungeschliffenen
Bauche. Der Mantel am Hochrel.
einfache gerade Falt, die beide
Kräfte überschneiden. Im Fries
Hauptknoten schon zwischen den
Kräften gelöst, unterer Rand unterhalb

am
+ u. hat oben einen
H. u. hat am oberen Saum einen kleinen
abgewinkelten Hals. Der mittlere
Saum ist auch am Hochbuckel
gedacht, wozu d. l. Teil angeschlossen
ist, aber er bildet stark asymmetrische
parallel ineinander liegende
Falten, während er an d. Statuen
horizontal verläuft.

- aber nur auf d. IV. Jahrh.
der Zeit

Die Faltenmanne aufrecht d. l.
Unterarm besteht aus d. längeren
Ende das v. d. l. Schulter kommt u.
aus d. kürzeren Ärmchen, das von
d. Brust kommt. Die d. Statuen deutlich
gehoben, am Hals ganz vert. stehen

+ u. L. 311 f. 4 abhängig von den
grosen Originalen ihrer Größe?

Das könnten doch auch solche
sein, die vorher geschaffen, aber
dannals in kleinen Stücken
standen.

d. n. Brust herabhängen, oberer
Rumpf schneidet sich d. l. Brust
an während er am Hochbuckel
über ^{die Brust} ihre dritte Faltenmanne hat die
das Meantieren d. Brust ver-
hindern. Die Statuen am
Theatrischen steht dem Hochbuckel
näher als d. venezianischen
Statue. Diese ist die originale
steht v. Nimmethers vom Ende
d. V. Jahrh. in der Nähe an
einem in Athen bekannten Typus
vielleicht den der Demeter im
Lemurion, der auch am
Hochbuckel beruht wurde. F.
bezeichnet ja nicht recht alle
venezianischen Statuen als „ab-
hängige Originalen“ L. 319 f. 4
Statuenkopfen T. 5 29 Nr. 2. Es
ist hinzuzufügen, dass sie alle aus
den besten Legierungen d. V. Jahrh.
stammen. Mit Recht nimmt

Mantel hängt über l. Brustarm
innen u. außen herab die
innere Teil füllt die Lücke neben
d. l. Flügel die am Knochel u.
wirkungsvollen Schatten giebt an.
die Flügelstange stark hervorhebt.
Ihre Knochel u. gemeinsame Form
d. Faltenhöhlen in Vereinig. an die
Seiten nicht mehr zeigen an
den Statuen phidias. Griech. Fries.
Taf. I/II u. Taf. II 1 (mit Papir
mit gestrichen Falten) auch nicht mehr
an d. Figuren vom Ende d. I. Jahrh.
F-malerisch angelegt

Satz d. Mittwoch nicht sehr überarbeitet ist,
flausche ich weil sich an ihm die flachen
Rinnen ähnlich an einander fortlaufen
wie am Vorabend u. weil dasselbe Motive
am Pappe unter d. 4. ein Mantelende
unter d. 6. oben mit der Kehrt.

Frische d. Semster charakt. -ung ungeschla-
gerer Tannen über d. v. ^{Fine} gestalte nach
vom offene A. Tacten auf L. Fucurillen.
Tacten-Mus viel breiter m. runder am
Rocheloh. Am d. jet auch die glatte
Athen zehend durchgedrückt.

in die Kunster u. die Statue
Taf. VIII 3 davon aus. Stück.
diese nach V. Jahrb., denn
die Girone viel mehr Girone
u. die Statue VIII 3 ist ent-
fernt verwandt mit d. Hera
d. Theatropis.

Stück H. Kopf d. Semetie ganz
I. Jahk. in Stukturne d. c.
Tyren, der dem Nochiolif
nahe stand. Flüchtig angeführte
7. Mann, Messer Misch mit vollen
Lippen wie dort. ^{angenehme} nach King Reibung
Hinterwachen Augenliderbildung,
Rife, Kinnrinne vorhanden
Nose, in Vorderansicht abg. d. d. d.

Mundspalte = Stumpfspalte.
Rohr im Tunnel d. H. Fähr. unvollständig
Stumpf abgebrochen mit weicher Kante.
Stumpfen nicht angegeben. Nur
oral, Trichterform, kleiner heber
Mund etwas Ringe flache lange
Hauten. Stumpf ist leicht abgetrag.

hof d. r. Schulter ^{Senkel} ~~senkrecht~~ nicht Rand
so dick umgeschlagen wie Hals,
sondern flach ausgebreitet wie
Theater. Dapier sprechen die unge-
brochen aufsteigenden Falten ist die
d. & r. Brust, während sie an
d. Statue, wo sie unter d. Brust
laufen, einen ~~Bruch~~ ^{Bruch} in d. Höhe
ob. Hals e. Brust nach oben
machen. Es fehlt am Vorhänge
die Falte die von d. stumpfsten
d. Kopftruchs spitz auf d. r. Brust
wärts läuft, ebenso d. Brust
d. äußeren Randes d. Kopftruchs
überhalb d. r. Brust ~~und~~ von ~~wo~~
aus er zwischen d. Brustern
abwärtz nach l. unten läuft.

86
Muskelschneidung auf Vase
Fabrik Voulviertes Muskeletten
Therion auf d. Stammes mit ~~Stamm~~
gemeinlich Museo Gregoriana Nr.
115 Helbig 123 L. ^{Zeichnung} Facellierung
zu linea alba. Inschriften nicht
bis zum Rand durchgeführt etc.
Mus. Greg. II Taf. XVIII (XXIII) 1.
Gerhard Taf. 124
H. V.

Ähnlich f. mg. Alerte auf Tanten
trouneil von Ephesus, wohl
auch Aphrodite u. Pro

+ die Metzen sind Nord XXIV u
XXV Treibschiff Alt. Taf. Michaelis
Taf. 4. Sie befinden sich noch
am Parthenon. Imith Parthenon
S. 72 Fig. 80-82

Im Relief im Palazzo Albani
Die triumphale Fahrt wieder auf
d. Pantheon im Museo Gregoriano
Museum 1263, Mus. Greg. II Taf. V
(X) Als Aphrodite risschäftlich
bezeichnet zwischen Helena, die zum
Palladion flüchtet u. deren verfolgten
den Menelaos, dem das Schwert ent-
fällt. Diese Gruppe kommt aus den
Parthenonmetopen d. Nordseite von
vgl. Michaelis Parthenon 139, ^{Abb. d. Vorbilds} über
Beck Gaius her. Bildwerke 1631
Taf. XXIV 12. Hadringsha Jahrb. II
178. Auch dieser Typus stammt
aber aus d. Zeit d. Parthenonstuf-
turen, ebenso der Zeus, der auf
dem Madriden Relief wieder
kehrt u. die 3 Metopfiguren die
g. Nachbief Beschreibungen haben.
Alle aus d. 5. u. 6. Jahrh. v. Chr.

83
f. berühmten Krieger vgl. das Innen-
bild der Schale im Mus. Gugg. Nr.
194, Taf. LXXX (LXXXI) 2. Abb.,
Bd. II, 1226. Hartwig I. 548, gestirgter
Jüngling, der einen aufsteigenden
Krieger mit d. Lanze in seiner
rechten Hand durchbohrt, während er
sich mit d. l. erhobenen Schild
deckt.

89
Sugamenische Gallier im Venedig
Mus. arch. Nr. 48-50

Brenkowsky, 37 ff. B. in d. stehende Höhe
Die Muskelaufgabe ist ^{hier} beträchtlicher,
die Bewegung nach Höhe u. Tiefe
reicher. Dabei sind die Sehnenflächen
und Krepungslinien der Muskeln
weniger tief eingesenkt als am
Nothrelief. Die Muskelbänche erheben
sich in sanfterm allmählichen
runden ^{Stück} Brustteil. Brenkowsky 37 Abb. 50 S. 38 ff.

Der tote Gallier Nr. 50 dem
Br. mit Gallier d. Nothreliefs
vergleicht hat den deformierten
Thorax eines Toten, nicht des
atmend gehobene Brust eines
Lebenden. Es ist stärker in
unsern unteren Teil heraustrie-
ben. Der Kopf hängt viel locker
^{u. weicht sich auf die Schulter}
loser. Die Halsmuskeln sind ge-
zerrt aber nicht kräftig ange-
spannt wie am Nothrelief.

Kobide in Kopenhagen

Strudt Egypt. Ny-Gaard by Taf. 38-40

Furby J. Sympt. d. bay. 1892 Taf. 51/1891
1912, 443 ff. *Stepina* 338.

Die stammt aus d. Mitte d. L. Schenk
etwa gleichzeitig dem Kochreisp.

Ganz andere Formen in Falten
gebirg, aber doch einige nicht
reimgewandte.

Nur fest in d. Nahe gewandelt,
wobei diese hinten absteht, umf
Mide der ist ein. In der
Schläfer, quellen Nase vor.

Ovale nicht mit kurzen
Mund u. schmalen Wangen.

Dieselbe Stufe d. stupendierbildg.,
mit Beginn d. Nebenstuf. am
äußeren Winkel. ^{Ständer} Schläfer ^{Ständer} Kantenbogen,
der sich zur Nase umbiegt.

Im Götter zusammenbau an
d. Schulter, davon gewöhnlich aus
strahlende Falten u. Falten unter d.
Mitte d. Halsansatzes. *Strena*
~~Strena~~ *Strena*

91
zum Mantel der Semele
in der Stra Paris Frau auf
der Platte sehen Stra Paris stehende
Taf. VI Platte XV Sym. 14 in den Vlyssen
(Livia nach Tetrad.)
Mantel vom Kopf über n.
Schulter g. l. Mulusaren Kopf über
n. Brust vollständig u. l. teilweise
frei, nach hellenistischer Weise.

Kollmann Plastische Anatomie
Roth Anatomischer Atlas.

